

Nach einer kleinen Sommerpause berichten wir vom Speleofórum in Sloup und möchten mit einem Nachruf Urs Widmer gedenken und würdigen.

www.speleo-berlin.de

Speleofórum in Sloup 20. bis 21. April 2012

Seit Monaten war von den Prager Kollegen schon nichts mehr von dem BHB-Projekt zu den iranischen Salzhöhlen zu hören. Da kam die Nachfrage unserer Verbandsvorsitzenden gerade Recht, ob jemand als deutscher Vertreter an der Sitzung des europäischen FSE-Büros beim diesjährigen tschechischen Höfotreffen in Sloup (Mährischer Karst) fahren wollte. Ein Busticket nach Prag war schnell gebucht und von dort ging es mit einem CZ-Kollegen per Fahrgemeinschaft weiter zur Tagung.

Wer erwartet hatte, dass das Speleofórum zum Warmlaufen für die UIS-Welttagung im kommenden Jahr im nur 30 km entfernten Brno dienen würde, war auf dem Holzweg. Da die tschechische Tagung international kaum zirkuliert wird, sind außer slowakischen Speläos traditionell kaum Ausländer da. Das war auch mit ca. 300 Teilnehmer(innen) diesmal nicht anders. Allerdings sprechen die tschechischen Höfos oft deutsch und die

jüngeren fast alle ein solides englisch, so dass die Verständigung problemlos ist. Die Welttagung 2013 sollte also funktionieren. Gegenüber 2006, als ich zuletzt das Speleofórum besucht hatte, sind die Preise wohl schon angestiegen, aber Tschechien ist immer noch ein günstiges Reiseland.

Auf der FSE-Sitzung wurde zu meinem Entsetzen ein Konkurrenzmagazin zu den BHBs beschlossen, in dem Expeditions- und andere Forschungsprojekte publiziert werden können. Den Editor-Posten lehnte ich daher dankend ab. Positiv verlief aber wenigstens die Besprechung wegen der Iran-Salzhöhlen mit der Prager Gruppe, die in einem machbaren Zeitplan mündete, mit dem der Band hoffentlich auf die Beine zu stellen ist. Wegen ihrer vielen Kinderchen (echt lustiger gemeinsamer Ausflug mit der Brut in eine Sandgrube in einer Karstdepression am Sonntag Mittag) und stressiger Arbeit haben die tschechischen Iran-Fahrer nämlich eigentlich kaum Zeit, was zu schreiben – obwohl sie ihr Zeug unbedingt komplett veröffentlichen wollen und deshalb selbst an den SCB herangetreten sind. Naja, da haben wir schon schwierigere Fälle verarztet – irgendwie müssen wir schließlich 49 Hefte zusammenbekommen, damit Dr. Ompf endlich seinen Jubiläumsband zu Nordindien liefert!

Michael Laumanns

Urs Widmer – Ein Nachruf von seinen Höhlenfreunden

Am 8. April 2012 trat Urs Widmer nach kurzer, schwerer Krankheit seine letzte Reise an. Bis zuletzt ließ er sich durch seine gesundheitlichen Schwierigkeiten in seinem unerschütterlichen Tatendrang kaum bremsen. Er war, wie wir ihn zeit lebens kannten: lächelnd, entspannt und voller Projekte. Zu Beginn des Frühlings ist Urs 60 Jahre alt geworden. Seines beliebten Höhlen-Kalenders und seiner freundschaftlichen Präsenz beraubt, werden wir ohne ihn die Zeit vergehen sehen. Er wird uns fehlen!

Geboren am 7. März 1952 in Akron, Ohio, als Sohn eines Chemikers, war der erste Kommentar des Arztes: „Oh, he is big!“ Urs Widmer, ein Bär von einem Mann, kräftig, groß, immer aktiv, kommunikativ und überall, wo er auftauchte, geschätzt und anerkannt.

1961 kam Urs im Alter von neun Jahren nach Basel. Seine Leidenschaft für die Höhlenwelt begann als Primarschüler. Mit 15 Jahren trat er, anfangs noch etwas scheu, der SGH Basel bei. Doch bald folgte Schlag auf Schlag. Durch seine Kontinuität und Hingabe wurde Urs – ohne sich in den Vordergrund zu stellen – bald zu einer tragenden Figur in der Höhlenforscherszene, unterwegs in den zahlreichen Höhlen der Schweiz, wie auch alsbald als Teilnehmer und Organisator internationaler Expeditionen.

Früh kombinierte Urs die Höhlenforschung mit einer weiteren Leidenschaft: der Fotografie. Während seiner Höhlentouren hatte er stets seinen Fotoapparat dabei. Seine Ausdauer und sein Auge für's

Detail brachte dabei seine frierenden Helfer oft zur Verzweiflung. Nächtelang beschäftigte er sich danach, als gelernter Chemielaborant, mit der Anfertigung großformatiger Abzüge und der Zusammenstellung von Präsentationen.

Als er gerade mal 30 Jahre alt war, fanden seine Fotografien schon große Beachtung und wurden mit Preisen ausgezeichnet. Rivalität war für Urs hingegen ein Fremdwort. Er organisierte Exkursionen, bei denen sich alle Fotografen gegenseitig assistierten und veröffentlichte jährlich die besten Fotos seiner Kollegen in einer zu einem Kalender zusammengestellten Sammlung.

Unerschütterlich überstand Urs Widmer im Laufe seines Lebens zahlreiche Schicksalsschläge. Sein Optimismus und seine unbändige Energie verhalfen Urs jedoch auch dazu, aus vermeintlich ausweglosen Situationen Neues zu schöpfen! So verbrachte er nach einem schweren Auto-unfall in Ex-Jugoslawien ein paar Monate im Spital und unschuldig im Gefängnis. Dort hatte er die Gelegenheit, in einer Druckerei zu arbeiten, wo er die Technik des Siebdruckes lernte. Zurückgekehrt in die Schweiz beendete Urs daraufhin seine Karriere als Chemielaborant und gründete in einer Ateliergemeinschaft mit einem ehemaligen Klassenkameraden seine Firma „Speleo Projects“. Die mit viel Herzblut, Kreativität und Erfahrung entstandenen Werke, wie zum Beispiel „Lechuguilla – Jewel of the Underground“, setzten weltweit neue Maßstäbe. Unterstützt in seinem unermüdlichen Kreativitätsdrang wurde er durch seine Frau Sue, ebenfalls ursprünglich Amerikanerin.



Ein Leben mit Urs bedeutete, ein Leben mit Urs zu arbeiten. Sue und Urs wurden alsbald zu einem unzertrennlichen Team.

Freundschaften waren für Urs wichtig und hielten fürs Leben. So brachte er beispielsweise Bruno Manser zum Höhlenforschen und teilte mit ihm seine Ideale. Seine spontane Gastfreundschaft glich dem ‚Kua-Kenin‘ im Dschungel von Borneo: „Du bist mein Freund, wer immer du bist. Wir sind ein Herz!“ Vielen Höhlenforscher-Kollegen griff Urs spontan unter

die Arme, verschaffte ihnen Arbeit oder bot ihnen kurzfristig ein Zuhause, in gegenseitiger Unterstützung. Zeit war für Urs Widmer kein Thema. So arbeitete er zu jeder möglichen Tages- und Nachtzeit, hatte aber trotzdem immer Zeit für andere.

Während der vergangenen 30 Jahre prägten so manche, von Urs mitinitiierte Projekte, die Höhlenforschung. Im Folgenden eine kleine Aufzählung, ohne jeglichen Anspruch auf Vollständigkeit:

– Die Idee des „SGH-Info“ als internes Informationsbulletin der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung (SGH).

– Die über zehnjährige Herausgabe des „Stalactite“, der offiziellen Zeitschrift der SGH.

– Die maßgebliche Gestaltung des Internationalen Kongresses für Speleologie 1997 in La Chaux-de-Fonds, der auch Auslöser war zur Gründung des Schweizerischen Institutes für Speleologie und Karstforschung SISKKA.

– Der seit 1984 über 29 Jahre hinweg erschienene Höhlen-Kalender.

– Die Mitbeteiligung von Urs als Publizist zahlreicher wissenschaftlicher Beiträge von Speleo Projects. Diese Publikationen trugen maßgeblich dazu bei, dass die Höhlenforschung als professionell betriebene Wissenschaft anerkannt wurde.

„Wir machen weiter“, hast Du, Urs, noch kurz vor Deinem Tod gesagt und Deinen linken Daumen gegen die Decke gestreckt. 24 Stunden später hast Du Dich in eine andere Welt verabschiedet. Du hast uns mit Deinem hochgestreckten Daumen die Richtung gewiesen: „Macht weiter! Genießt das Dasein, es ist endlich!“ Das werden wir tun, in Erinnerung an Dich!

Der Nachruf wurde aus vielen persönlichen Zuschriften von Familie, Freundeskreis und Höfo-Kameraden zusammengefasst von Stephan Billeter. Das Foto wurde von Kevin Downey in einer Höhle in den USA aufgenommen. Werner Janz wird für die freundliche Vermittlung gedankt.



Die BHBs bei Speleobooks

Speleobooks (USA) sind der wohl größte Anbieter höhlenkundlicher Devotionalien und Literatur weltweit. Seit langem sind auch unsere „Berliner höhlenkundliche Berichte“ über Speleobooks erhältlich. Nun wurde die Website

<http://speleobooks.secure-mall.com/>

[category/Speleology-Related-Publishers-3](http://speleobooks.secure-mall.com/category/Speleology-Related-Publishers-3)

überarbeitet und der Speläoclub Berlin wird jetzt gleichberechtigt mit anderen wichtigen Speläo-Publizisten präsentiert. Recht so!

Michael Laumanns

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 77, August 2012, 12. Jahrgang
ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen
des Speläoclub Berlin,

c/o Torsten Kohn, Rehfeld 4, 15324 Letschin,
torsten.kohn@

Redaktion: Norbert Marwan
Amtsstraße 18a, 14469 Potsdam,
norbert.marwan@

(E-Mail-Adressen mit speleo-berlin.de ergänzen)
Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der
Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den
Bildautoren um Erlaubnis fragen.